

Autor*innenverzeichnis

Gigi Adair (Dr. phil.) ist Juniorprofessorin für Migration and Anglophone Cultures of the Global South in der Anglistik an der Universität Bielefeld. Ihre Forschungsbereiche sind Migrationsliteratur, Postcolonial Studies und Gender Studies und sie schreibt vorwiegend über Literatur und Kultur aus der Karibik, Westafrika und Großbritannien.

Nina Ahokas ist Kunstvermittlerin, Kunstwissenschaftlerin und Museumswissenschaftlerin. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Kunstpädagogik und Kunstvermittlung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Sie forscht zu Professionalisierungsverläufen kritisch positionierter Kunstvermittler*innen, Kooperationsverhältnissen von Schulen und Museen sowie Kunstvermittlung in der Migrationsgesellschaft.

Nelly Alfandari (Dr. Ed) ist freie wissenschaftliche Forscherin, Lehrerin der Sekundarstufe und Theaterschaffende. 2023 promovierte sie an der London South Bank University zu »Critical pedagogies in the secondary school classroom: Space, engagement and emotions«. Ihre Arbeit basiert auf ihrer langen Erfahrung als Theater der Unterdrückten Multiplikatorin, die sie an verschiedenen Lehr- und Forschungsprojekten anwendet. Ihr Schwerpunkt sind kreative und kritische Methoden und Lehrräume, die versuchen, kritische und transformative Gerechtigkeit zu fördern.

Havîn Al-Sîndy arbeitet in Deutschland und Kurdistan. Sie studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Kunstakademie Düsseldorf. Ihren Masterabschluss erwarb sie 2018. Parallel studierte sie Biologie und Chemie an der Universität Duisburg-Essen. Derzeit ist sie Professorin für Kunst und Ökologie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Ihre Arbeiten umfassen Skulptur, Malerei und bewegtes Bild. Sie beschäftigt sich mit künstlerischen und wissenschaftlichen Prozessen des Sichtbarmachens, findet Sprachen für schwer Aussprechbares und untersucht die Ambivalenzen des Sichtbarmachens. Ihre Arbeitsweise ist prozessorientiert und meist kollaborativ.

Daniela Bystron ist Kuratorin für Outreach/Programm im Brücke-Museum Berlin. Von 2006 bis 2018 leitete sie die Kunstvermittlung im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, Berlin und in der Neuen Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin. In ihrer kuratorischen und Vermittlungspraxis interessiert sie sich für eine kritische Hinterfragung musealer Routinen und eines kanonischen Wissensbegriffs, räumliche und soziale Settings sowie diskriminierungssensible, kooperative Arbeitsformen.

Andreas Brenne (Dr. phil.) ist Professor für Kunstpädagogik/Kunstdidaktik an der Universität Potsdam. Von 2007 bis 2012 war er Professor für Ästhetische Bildung und Bewegungserziehung an der Universität Kassel, von 2012 bis 2021 Professor für Kunstpädagogik/Kunstdidaktik an der Universität Osnabrück. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen diversitätsorientierte Ansätze an der Schnittstelle von Schul- und Inklusionspädagogik, transkulturelle Kunstvermittlung, Konfliktlandschaften sowie Kunstpädagogik der frühen und mittleren Kindheit.

Pegah Byroum-Wand (Dr.) arbeitet aus wissenschaftlicher und museumspraktischer Perspektive zu Museen und Aktivismus, machtkritischen Kollaborationen und Beiratsarbeit, diskriminierungskritischer und diversitätsorientierter Organisationsentwicklung. Zu diesen Themen gibt sie Workshops und Seminare, hält Vorträge und bietet Beratungen für Organisationen an. 2025 ist der von ihr konzipierte und herausgegebene Sammelband »MachtKritikKollaboration. Praxisreflexionen zwischen Aktivismus, Museum und Universität« im Verlag Yilmaz-Günay erschienen.

Michaela Kaiser (Dr. phil.) ist Professorin für Kunstpädagogik und Kunstvermittlung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Potsdam, Paderborn und Münster tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Zukünfte und Wissensordnungen von Inklusion und Exklusion, Fähigkeitsnormen und Leistungsordnungen und Digitalität in Bildungsinstitutionen und -systemen.

Michael Klundt (Dr. Päd.) studierte Germanistik und Politikwissenschaft für das Lehramt an Gymnasien an der Philipps-Universität Marburg, war wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität zu Köln, sowie an der Fachhochschule Düsseldorf. Als Promotionsstipendiat der Hans-Böckler-Stiftung promovierte er an der Humanwissenschaftlichen Fakultät zu Köln. Er arbeitete als wissenschaftlicher Fachreferent für Kinder- und Jugendpolitik der Fraktion Die Linke im Bundestag. Er ist Professor für Kinderpolitik im Studiengang Angewandte Kindheitswissenschaften und Leiter des Masterstudiengangs »Kindheitswissenschaften

und Kinderrechte« sowie Pro- und Studiendekan am Fachbereich Angewandte Humanwissenschaften der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Brigitte Kottmann (Dr. phil.) ist ausgebildete Grundschullehrerin und Professorin für »Sonderpädagogische Förderung und Inklusion in der Schule, Förderschwerpunkt Lernen« am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Paderborn. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Sonderpädagogischer Förderbedarf, Schulische Inklusion, Bildungsbenachteiligung, Übergänge und Lernwerkstätten.

Aki Krishnamurthy ist Politologin, Empowermentbegleiterin sowie Theater- und Tanzpädagogin mit Fokus auf Machtverhältnisse aus intersektionaler Perspektive und dem expliziten Schwerpunkt auf Rassismus und Geschlechterverhältnisse in unterschiedlichen Kontexten.

Nanna Lüth (Dr. phil.) arbeitet und forscht in Kunst, Kunstdidaktik und Medienbildung. Nach Erfahrungen in Kunstvermittlung und Forschung war sie 2013–21 Juniorprofessorin für Kunstdidaktik/Gender Studies an der UdK Berlin. 2018–20 vertrat sie die Professur für Kunstpädagogik an der Universität Duisburg-Essen. 2022–24 arbeitete sie als BCP-Gastprofessur für Diskriminierungskritische Didaktik an der UdK Berlin und vertrat anschließend die W3-Professur für Kunstdidaktik. Seit 2021 ist sie Vorsitzende des Berliner BdK e.V., Verband für Kunstpädagogik. Derzeit schreibt sie u.a. über *Unlearning AI* sowie Diskriminierungskritik und Humor in der künstlerischen Bildung. <https://www.nannalueth.de>

Jan Niggemann ist wissenschaftlicher und pädagogischer Leiter des Österreichischen Instituts für Erwachsenenbildung (oieb) und Lektor an der Universität Wien. Mit einer Arbeit zu pädagogischer Autorität promovierte er an der Goethe-Universität Frankfurt a.M.. Er arbeitet in Bildender Kunst und Erwachsenenbildung, als Erziehungswissenschaftler und Speaker. Seine Schwerpunkte sind Pädagogische Autorität, psychoanalytische Aspekte sozialer Ungleichheit, Poesie und Ästhetik in pädagogischen Formaten, Bildungstheorien und Cultural Studies. Derzeit erforscht er die ästhetisch-poetische Dimension von Klasse im Grenzgebiet von Psychoanalyse und Kunst. Demnächst erscheint sein Essay »On not being able to dream: Hoffnung zwischen Not und Wendigkeit«.

Hendrik Quast ist künstlerischer PhD-Kandidat an der Stockholm University of the Arts in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste. Er forscht an der Schnittstelle von Humor und Krankheit in den performativen Künsten. Seine Arbeit verbindet Techniken wie Bauchreden, Pantomime oder Musicalgesang mit Kulturtechniken wie Tierpräparation oder Nageldesign. Seit dem Studium der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen realisiert er Soloarbeiten und Kolla-

borationen. Performances zeigte er u.a. im Künstler*innenhaus Mousonturm, an der Gessnerallee Zürich, bei Kampnagel Hamburg und internationalen Festivals.

Marion Seiler ist Museumswissenschaftlerin und Ethnologin und arbeitet im Verbundprojekt DigiProSMK (BMBF) als Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Kunstpädagogik und Kunstvermittlung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Sie forscht zu digitalen musealen Sammlungen mit dem Schwerpunkt digitaler Vermittlung und Differenzkritik.

Helene Skladny (Prof. Dr.) ist seit 2010 Professorin für »Künstlerische Bildung« an der Ev. Hochschule Bochum RWL. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen: Historische Kunstpädagogik, Ästhetische Bildung in der Sozialen Arbeit, Kunst und Inklusion, Museumspädagogik und Frühkindliche Ästhetische Bildung.

Nora Sternfeld ist Kunstvermittlerin, Kuratorin und Professorin für Kunstpädagogik an der HFBK Hamburg. Von 2018–20 war sie documenta-Professorin an der Kunsthochschule Kassel, von 2012–18 Professorin für Curating and Mediating Art an der Aalto University Helsinki. Sie co-leitet das/ecm – Studienprogramm für Ausstellungstheorie und -praxis an der Universität für angewandte Kunst Wien, ist im Kernteam von schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis und Mitbegründerin von trafo.K, Büro für Bildung, Kunst und kritische Wissensproduktion (Wien). Seit 2022 gehört sie zu INGLAM – Inglourious Art Mediators, einer Band für Lecture Performances (Hamburg), und seit 2011 zu freethought, Plattform für Forschung, Bildung und Produktion (London).

Carsten Völtzke (M.A.) war in verschiedenen Funktionen beim Netzwerk für Demokratie und Courage tätig, zuletzt in der Bundesgeschäftsstelle. Er studierte Soziologie und Politikwissenschaft in Leipzig und Lyon; leitete bundesweite Bildungs- und Beteiligungsprojekte u.a. bei der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung sowie Dialog macht Schule. Seine Schwerpunkte sind diskriminierungskritische Bildungsarbeit, Koordination zivilgesellschaftlicher Netzwerke und strategische Organisationsentwicklung. Er ist Geschäftsführer für Struktur- und Qualitätsentwicklung der Bundeskoordination von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage.

Antje Winkler (Dr. phil.) war Vertretungsprofessorin an der BTU Cottbus-Senftenberg und ist akademische Mitarbeiterin an der Universität Potsdam. Sie lehrt Kunstpädagogik und -didaktik mit Schwerpunkt Diskriminierungs- und Machtkritik und forscht zu Erinnerungskultur in der BRD sowie zu künstlerisch-educativen Strategien im Kontext Digitalisierung. Seit 2021 ist sie im Vorstand des Berliner BdK e.V., Verband für Kunstpädagogik. Jüngste Veröffentlichungen: »Unmask the Black Box. Ein Podcast zum kritischen Umgang mit KI im postdigitalen Klassenzimmer«

(BMBF gefördert) und der im kopaed Verlag erschienene Sammelband »Kunst Jetzt Bildung Now. Arts transform Society«.

Norbert Witzgall ist Bildender Künstler und lehrt seit 2015 an der Universität der Künste Berlin, derzeit in der Grundlehre Bildende Kunst. Lehrtätigkeiten führten ihn u.a. als Visiting Professor an die Virginia Commonwealth University, Richmond. Ausstellungs- und Vermittlungsprojekte realisierte er für das Haus der Kulturen der Welt, die Berlinische Galerie, die neue Gesellschaft für bildende Kunst und after the butcher. In seiner malerischen Praxis befragt er das Porträt als Ort sozialer Performativität und verhandelt Spannungen zwischen Klasse, Gender und mediengeprägter Repräsentation.

